

31.

**Wie der Kaiser den Odo mit Heeresmacht
überzog.**

Im Sommer desselben Jahres zog der Kaiser mit seinem Heere gegen den Grafen Odo nach dem fränkischen Gallien, indem er sagte, wenn Odo in Burgund unrechter Weise nach fremdem Eigentum greife, solle er es mit Gottes Hilfe an seinem Eigentume büßen. Und nun richtete der Kaiser im Reiche Heinrichs, des Königs der Franken, jedoch auf den Grundstücken und Lehns Gütern Odos, solche Verwüstungen und Brandverheerungen an, daß Odo selbst durch Noth getrieben kam und demüthig um Gnade bat, indem er versprach von Burgund abzulassen und ihm nach seinem Verlangen Genugthuung zu leisten. So kehrte der Kaiser mit eignem Ruhme und Odos Schaden zurück.

1033.
Aug.